

Menschen mit Mode verändern

Von Rüsselsheim über Pforzheim nach Berlin: **Corinna Dehn** begeistert sich für **Bekleidung und Illustration**

PFORZHEIM/BERLIN. Als Corinna Dehn 2006 ihr Studium begann, hatte sie auch eine Zusage von der Fachhochschule in Trier in der Tasche. Doch sie hat sich bewusst für Pforzheim als Start ihrer Modekarriere entschieden.

PZ-REDAKTEURIN
DANIELA HUBER

Das Wechselspiel von Kleidungsstück und Körper war es, was die gebürtige Rüsselsheimerin am Modemachen faszinierte. „Ich finde es sehr interessant, zu beobachten, was ein Kleidungsstück mit dem Träger macht, wie es Körperhaltung und Ausstrahlung beeinflussen und verändern kann“, erläutert sie ihre Entscheidung fürs Modestudium.

Die Goldstadt war dafür die erste Wahl der 25-Jährigen, und sie ist „nach wie vor sehr froh über diese Entscheidung, weil ich über das Experimentieren mit Malerei, Fotogra-



Junge Kreative: Von ihrer Heimatstadt Rüsselsheim hat Corinna Dehn ein Stipendium für die Uni in Berlin erhalten. Fotos: privat

fie, Skulptur, Zeichnung und vielen grafischen Schwerpunkten viele Möglichkeiten hatte, mich in unterschiedliche Richtungen vorzutasten und zu experimentieren“. Corinna Dehn sieht es als großen Vorteil, eine solche Bandbreite von künstlerischen

„Ich finde die Vorstellung schön, dass ich womöglich etwas entwerfe, an dem eine andere Person sich erfreut.“

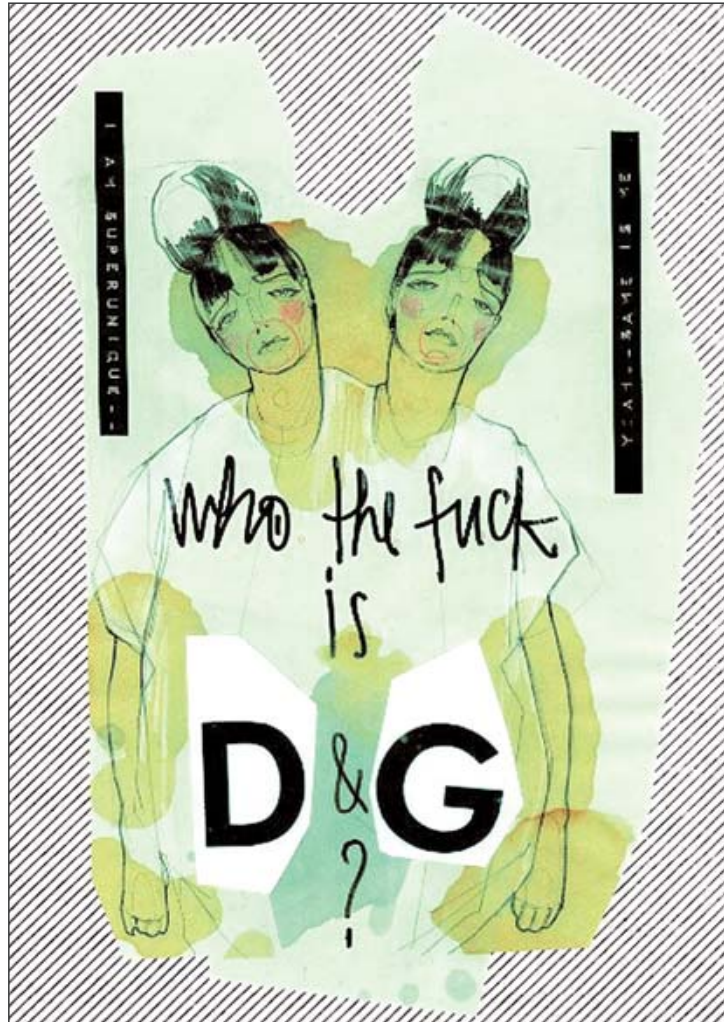
Corinna Dehn

schen und fachlichen Möglichkeiten in seiner Ausbildung angeboten zu bekommen und sich nicht auf den eigenen Fachbereich beschränken zu müssen.

An Zeichnung interessiert

Das Studium in Pforzheim hat ihr in ihrer Entwicklung vor allem durch den starken künstlerischen Schwerpunkt in der Ausbildung viele Facetten und Möglichkeiten aufgezeigt, durch die sie nun aus dem Vollen schöpfen kann. „Durch intensives Aktzeichnen, Freies Zeichnen und Modezeichnen habe ich ein starkes Interesse am Medium Zeichnung entwickelt, von dem ich nicht nur in persönlicher Hinsicht, sondern auch in meinen kreativen Prozess beim Entwerfen stark profitiere“, berichtet Dehn. Mit zwei ehemaligen Kommilitoninnen hat sie einige ihrer Arbeiten im Pforzheimer „Konsumat“ ausgestellt.

Als die 25-Jährige ihr Studium in der Goldstadt 2009 beendete, war mit



Experimentelles Design – Corinna Dehn widmet sich dem nicht nur mit Textilien, sondern zeichnet auch auf Papier. Einige ihrer Illustrationen hat sie bereits in mehreren Städten ausgestellt.

dem Lernen jedoch nicht gleich Schluss: Von ihrer Heimatstadt Rüsselsheim erhielt sie ein einjähriges, mit 4200 Euro dotiertes Förderstipendium, das ihr nun ihr Werk und Wirken an der Universität der Künste Berlin erleichtert. Am Institut für experimentelles Bekleidungsdesign genießt sie derzeit große Freiheit im

Entwurf ihrer Projekte und erkundet Extreme, „die in meinen Augen für meine Entwicklung als Gestalterin ganz grundlegend sind“. Mode ist ihrer Ansicht nach zudem die Sparte von Produktdesign, die den stärksten zwischenmenschlichen, kommunikativen Gehalt hat. Nach dem Abschluss des Studiums würde die

ZUR PERSON

Corinna Dehn

... wurde am 21. September 1984 in Rüsselsheim geboren und machte am dortigen Max-Planck-Gymnasium 2004 ihr Abitur. Nachdem sie in Trier und Darmstadt verschiedene Zeichenkurse besucht hatte, absolvierte sie Praktika unter anderem bei der bekannten deutschen Modedesignerin Anja Gockel und assistierte dort bei der Erstellung von Musterkollektionen, Messeauftritten, Modenschauen und Fotoshootings. Im Oktober 2006 begann Corinna Dehn an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim ihr Modedesign-Studium. Bei einem weiteren Praktikum erhielt sie Einblicke in die Amsterdamer Modemarkte „Viktor & Rolf“. Seit Oktober 2009 studiert die 25-Jährige am Institut für experimentelles Bekleidungsdesign an der Universität der Künste in Berlin. Ihre Modezeichnungen wurden in Rüsselsheim, Pforzheim und Berlin ausgestellt. dan

25-Jährige gerne einige Jahre im Ausland arbeiten, um dort Neues kennenzulernen. „Zwar denke ich im Moment nicht, dass ich mich irgendwann im Modebereich selbstständig machen möchte, habe aber den Wunsch, weiterhin an meinen Zeichnungen und Illustrationen zu arbeiten“, sagt Dehn.

Im Februar hatte sie bereits eine kleine Kooperation mit dem „Proud Magazine“ Berlin, bei der sie das Cover und eine kleine Strecke von Illustrationen veröffentlichen durfte, und sie hofft nun, dass sich hin und wieder weitere Möglichkeiten dieser Art auftun werden.

Zeit, zu kämpfen

Alice gehört zu den immer weniger werdenden Zeitungslesern und Nachrichtenguckern. Als solche ist sie besonders in den letzten Tagen immer wieder auf Meldungen gestoßen, die ihr gerade als Student doch sehr zu schaffen machen. Begründet mit dem schönen und immer wieder gerne benutzten Argument „there is no alternative“, hat die Bundesregierung (Böse Zungen würden auch von „Hornissen-Koalition“ oder „Schwarz-Geld“ sprechen) gerade ein historisches Sparpaket beschlossen – historisch ungerecht vor allem. Zwar sollen die Bildungsetats nicht angegriffen werden – was auch nicht verwunderlich ist, sind diese



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswerte von der Hochschule.

doch sowieso schon wesentlich zu niedrig. Aber die anderen Einsparungen treffen, und das kann man inzwischen nicht mehr klaren Verstandes leugnen, die Schwächsten im Lande. Das mag für den einen oder anderen Studenten hier kein Problem sein, wie Alice immer wieder erschrocken feststellt. Doch die meisten Studis dürfte das sicherlich stören. Und sie sind nicht alleine. Wenn nahezu überall zu Widerstand, Protest und Demo aufgerufen wird – was zumindest Alice Wissens nach in dieser Intensität ein Novum ist – dann sollte man, und das bedeutet hier alle Studenten, Mitarbeiter, Professoren, sich ernsthaft überlegen, wo man steht.

Die Teilnahme am Studentenprotest, die insbesondere von der Gestaltung aus forciert wurde, war gut und macht Lust auf mehr. Der Widerstand in Deutschland gegen die ungerechte Lastenverteilung wächst, und er sollte weder an Pforzheim noch an der Hochschule vorbeigehen. Alice Weiß

Gestalter suchen Models

PFORZHEIM. Modestudierende der Fakultät für Gestaltung an der Hochschule Pforzheim suchen Models für die kommende Modenschau. Das Casting findet am Montag, 14. Juni, zwischen 18 und 21 Uhr an der Östlichen-Karl-Friedrich-Straße 24 statt. Infos zu den Voraussetzungen für eine Teilnahme und Anmeldungen sind möglich telefonisch unter (07231) 286871 oder per E-Mail an models-pforzheim@web.de. pm

GOLDSTADT-STUDENTEN

Pforzheim ist für mich: „...viel besser, als alle sagen.“



Axel Stadler

21 Jahre aus Heidelberg. Mein Traumjob wäre im PR-Bereich.

Studiengang: Werbung

Eine Serie von PZ-Fotograf Sebastian Seibel und Daniela Huber

Frauen beim Lohn im Nachteil

Studie zeigt: Weibliche Arbeitnehmer verdienen weniger Geld bei besseren Leistungen

PFORZHEIM. Dass Frauen im Durchschnitt 22 Prozent weniger verdienen als Männer ist eine erwiesene Tatsache. Der Grund für diesen Verdienstunterschied wird meist in der Erwerbsbiografie der Frauen gesucht. In einer Studie für die Hans-Böckler-Stiftung gehen die Professorin Kirsten Wüst und die Diplom-Psychologin Brigitte Burkart von der Hochschule Pforzheim der Frage nach, ob diese Einschätzung richtig ist.

Autorinnen forschen nach

Frauen haben oftmals familiär bedingte Erwerbsunterbrechungen, Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit, typische Frauenberufe sind schlechter bezahlt als charakteristische Männerberufe, Frauen besetzen seltener eine Führungsposition – die Fakten sind bekannt. Aber sind die Gehälter von Frauen und Männer wirklich gleich, wenn ihre Ausgangspositionen identisch sind? Werden Frauen und Männer einheitlich entlohnt, wenn sie die identische Stelle innehaben und die gleiche Erwerbsbiografie aufweisen? Der For-

schungsansatz der beiden Pforzheimerinnen ist klar: Wenn der Grund für den Gehaltsunterschied wirklich in der Erwerbsbiografie zu finden ist, müssten Frauen bei gleichem Studienabschluss und einem Vollzeitjob zumindest beim Berufseinstieg ein vergleichbares Gehalt beziehen wie ihre männlichen Konkurrenten.

Grundlage der, in der Zeitschrift WSI-Mitteilungen der Hans-Böckler-Stiftung, Ausgabe 06/2010 veröffentlichten Studie war eine Befragung von über 3000 Absolventen der Pforzheimer Fakultät Wirtschaft und Recht. Die Umfrage im Zeitraum von 1998 bis 2008 ergab, dass weibliche Absolventen trotz besserer Noten, häufigerem Auslandsaufenthalt und größerem Engagement in studentischen Organisationen und trotz gleichem Studiengang ein um durchschnittlich acht Prozent geringeres Einstiegsgehalt erzielen als männliche Absolventen. Diese Unterschiede treten bei allen Studiengängen ohne Ausnahme auf. Im Mittel verdienen die Frauen so schon beim Berufs-

einstieg pro Jahr rund 3000 Euro weniger als die Männer.

Die Autorinnen können belegen, dass ein Teil der Gehaltsunterschiede auf der höheren Mobilität der männlichen Absolventen basiert. Als weitere Gründe vermuten sie eine Selbstselektion der Frauen, die eine andere Lebensplanung vorziehen und eher auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie abzielen als auf ein möglichst hohes Gehalt. Arbeitgeber könnten auch versucht sein, Frauen im Hinblick auf zukünftig zu erwartende Erwerbsausfälle weniger Geld anzubieten als Männern.

Ausbau der Kinderbetreuung

Die Autorinnen fordern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten sowie eine in die Hochschule integrierte Karriereförderung für Frauen. Damit sollen die geschlechtsspezifischen Gehaltsunterschiede der zukünftigen Absolventen verringert und das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt werden. pm

„motion“ macht Sommerlaune

Das erstmals vom Hochschulverein „motion“ ausgerichtetes Sommerfest war ein voller Erfolg: Bei sommerlichen Temperaturen tummelten sich am Mittwoch die Studenten im Bereich vor der Mensa auf Strandliegen, angelten in Planschbecken, genossen internationale Leckereien und tobten sich beim Basketballturnier aus. Die Besucher waren sich einig: Das schreit geradezu nach mehr. Foto: Ketterl / dan



INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Wichtige Adressen

Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag-Freitag 9-11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13-18 Uhr)
ASTA: Telefon (07231) 286263
Internet: www.hs-pforzheim.de
PZ-Kontakt: Daniela Huber, Telefon (07231) 933218, E-Mail: daniela.huber@pz-news.de